



Niedersachsen-Echo

Nachrichten und Informationen aus dem Landesverband



AKTUELLES

SoVD und DGB kämpfen gegen Rente mit 67

SOZIALES

Im Gespräch: Spitzenpolitiker beziehen Stellung

AKTUELLES

Fernsehtotterie fördert barrierefreien Umbau

AKTUELLES

SoVD-Landesverband Niedersachsen und DGB verlangen Erhalt und Ausbau der Sozialsysteme

Keine weitere Schwächung der Sozialversicherung

Der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) und der SoVD-Landesverband Niedersachsen machen sich zusammen für den Erhalt und den Ausbau der solidarischen Sicherungssysteme stark.

In einem gemeinsamen Papier forderten die beiden niedersächsischen Verbände unter anderem, die Arbeitslosenversicherung zu reformieren und die Rente mit 67 abzuschaffen. Die Rentenversicherung solle au-

ßerdem zu einer Erwerbstätigenversicherung ausgebaut werden, die in einem ersten Schritt vor allem Selbstständige und geringfügig Beschäftigte einschließt.

Während der gut besuchten Pressekonferenz in den Räumlichkeiten des Niedersächsischen Landtages stellte SoVD-Landesvorsitzender Adolf Bauer der Öffentlichkeit die Grundsätze vor, die eine gerechte und solidarische Gesell-

schaft ausmachen. Mit Blick auf die aktuelle Entwicklung sagte er: „Die richtige Antwort auf die Wirtschaftskrise insgesamt kann nur in der Stärkung der sozialstaatlichen Ordnung liegen, die Solidarität, Chancengleichheit und soziale Gerechtigkeit für alle Menschen zum Ziel hat.“ Bauer führte aus, dass private Pensionsfonds in den Ländern der OECD fast ein Viertel ihres Wertes verloren hätten, während die umlagefinanzierten Systeme weitgehend stabil seien: „Freier Wettbewerb mit einseitiger Profitmaximierung ist keine Alternative zur sozialstaatlichen Ordnung. Konkret heißt das: keine weitere Privatisierung der sozialen Absicherung!“

Der DGB-Landesvorsitzende Hartmut Tölle ergänzte: „Die Zunahme der Arbeitslosigkeit aufgrund der Wirtschaftskrise belastet die Sozialsysteme. Wir fordern daher dringend Reformen, um die Sozialversicherungen zu stärken.“ Konkret forderte er, die Bezugszeit des Arbeitslosengeldes I zu verlängern. Das Schonvermögen für Arbeitslosengeld II müsse darüber hinaus erhöht werden. Für konjunkturell bedingte Belas-

tungen der Arbeitslosenversicherung müsse der Bund eine Defizithaftung einführen. Strikt wandte sich der DGB-Landesvorsitzende gegen die Rente mit 67: „Die meisten Beschäftigten schaffen es bereits jetzt schon nicht, bis 65 zu arbeiten. Wer trotzdem die Erhöhung des Rentenalters will, fördert ganz eindeutig Altersarmut. Wir erwarten deshalb, dass die Rente mit 67 vom Tisch kommt.“

Im Kampf gegen die Altersarmut wies Adolf Bauer noch einmal auf die Möglichkeit einer Erwerbstätigenversicherung hin: „Alle Erwerbstätigen ohne obligatorische Alterssicherung müssen in die solidarische Rentenversicherung einbezogen werden. Dies betrifft bundesweit etwa drei Millionen Selbstständige und knapp sieben Millionen geringfügig Beschäftigte, die häufig Versicherungslücken aufwiesen und darum im Alter von Armut bedroht sind.“ Gegen diesen vorgeplanten Weg in die Armut im Rentenalter werde sich der SoVD auch weiterhin mit seinen Partnern einsetzen und massiv auf die Politik einwirken, fügte Bauer hinzu.



Adolf Bauer

Liebe Mitglieder,

der Öffentlichkeit haben wir unseren Einsatz für einen starken Sozialstaat schon mit einer Pressekonferenz verdeutlicht, wie Sie im nebenstehenden Artikel sehen. Nun steigen wir erneut in die direkte Diskussion mit der Landespolitik ein. Am 15. August kommen die Fraktionsspitzen des Landtages zu uns in die Landesdelegiertenkonferenz und stehen vor rund 200 Delegierten Rede und Antwort. Eines ist dabei jetzt schon sicher: Wir werden die Politiker daran messen, was sie uns dort zu sagen haben.

Ihr Adolf Bauer



Adolf Bauer und DGB-Landesvorsitzender Hartmut Tölle bei der gut besuchten Pressekonferenz von SoVD und DGB.

SoVD-Landesverband kooperiert mit Netzwerk für die Versorgung schwerkranker Kinder und Jugendlicher

„Kinder sind durch Krankheit besonders hart getroffen“

Schwerkranke Kinder und Jugendliche benötigen im häuslichen Umfeld neben der liebevollen Betreuung durch Familie und Freunde eine spezialisierte Versorgung, die rund um die Uhr zur Verfügung steht. Fragen zu diesem speziellen Versorgungsbedarf der betroffenen jungen Patienten und ihrer Familien können derzeit in Niedersachsen nicht flächendeckend beantwortet werden.

Dies gilt für die haus- und fachärztliche Präsenz genauso wie für Fragen der speziellen Schmerztherapie, der palliativen Medizin und Kinderkrankenpflege oder der familienunterstützenden psychosozialen Betreuung. Deshalb gründeten Ärzte, Pflegekräfte und Eltern 2007 den Verein „Netzwerk für die Versorgung schwerkranker Kinder und Jugendlicher“ (www.betreuungsnetz.org). Als Kernaufgabe hat sich die Initiative, ansässig an der Medizinischen Hochschule Hannover und der Abteilung für Palliativmedizin der Georg-August-Universität Göttingen, die Verbesserung der flächendeckenden Versorgung und Betreuung von krebs- und schwerkranken Kindern und Jugendlichen in ganz Niedersachsen zum Ziel gesetzt. Das Niedersachsen-Echo sprach

mit Prof. Dr. Dirk Reinhardt, Gründer des Netzwerks, und Edda Schliepack (Vorsitzende Sozialpolitischer Ausschuss).

Warum arbeiten SoVD und Netzwerk zusammen?

Reinhardt: Wir wurden auf den SoVD aufmerksam, weil er eine breite Informations- und Angebotspalette bereit hält und in Niedersachsen über viele Beratungsstellen verfügt. Der SoVD kann das Betreuungsnetz als Multiplikator für Versorgungsinformationen und zur Bekräftigung von Patienteninteressen unterstützen.

Schliepack: Der SoVD setzt sich sehr dafür ein, dass Menschen in ihrer häuslichen Umgebung versorgt und gepflegt werden können. Ganz besonders wichtig ist das für schwerkranke Kinder, die an Krebs oder Leukämie erkrankt sind. Sie sind durch ihre Krankheit besonders hart getroffen. Damit sie und ihre Familien in ihrer vertrauten häuslichen Umgebung leben können und gut versorgt werden, unterstützen wir die Arbeit des Betreuungsnetzes.

Mit welchen Problemen haben betroffene Familien zu kämpfen, die ihr schwerkrankes Kind Zuhause versorgen wollen?

Reinhardt: Eine besondere Schwierigkeit ist die zunehmende Zentralisierung bei der speziellen Versorgung von Kindern, zum Beispiel in der Kinderonkologie. Dies ist vielfach sinnvoll, aber die Wege sind so teilweise sehr weit und bedeuten eine erhebliche Belastung für die Kinder und ihre Familien. Deshalb sollten neben den sogenannten Kompetenzzentren auch regionale Kliniken die ambulante klinische Versorgung übernehmen können.

Schliepack: Im Flächenland

Niedersachsen kennen wir dieses Problem auch in anderen Bereichen. Schon die Ansiedlung von Allgemeinmedizinern ist in einigen, eher dünn besiedelten Gegenden schwierig.

Wie sind die Heilungschancen für krebskranke Kinder? Und was fehlt, um die Betreuung und Versorgung schwerkranker Kinder in der häuslichen Umgebung sicherzustellen?

Reinhardt: Heute können rund drei Viertel aller Kinder mit Krebs geheilt werden, das ist ein

unglaublicher Fortschritt gegenüber früheren Verhältnissen. Allerdings geht es uns um alle schwerkranken Kinder und Jugendlichen, egal ob Krebs, Herzfehler, Stoffwechselstörungen oder neurologische Erkrankungen die Ursache sind. Notwendig ist eine spezialisierte, kindgerechte Betreuung, um die Arbeit der niedergelassenen Ärzte zu unterstützen. Ein Team aus Ärzten, Kinderkrankenpflegediensten und Psychologen, in der Trägerschaft des Netzwerks, steht rund um die Uhr für Beratung und Mitbetreuung zur Verfügung. Aufbau und Etablierung wurden durch Fördermittel des Landes Niedersachsen und Spenden ermöglicht.

Was kann der SoVD konkret zur Unterstützung betroffener Familien tun?

Schliepack: Betroffene Familien müssen nicht nur mit dem Schicksal eines schwerkranken Kindes fertig werden, sondern haben oftmals auch das Problem, dass die Krankenkasse Leistungen nicht bewilligt. Hier kann der SoVD mit seiner Sozialberatung weiterhelfen. Außerdem gibt es noch unsere Patientenberatung UPD, die sicher auch in vielen Fällen helfen kann.



Die 2. Landesvorsitzende Edda Schliepack und Prof. Dr. Dirk Reinhardt vereinbaren eine enge Zusammenarbeit.

SOZIALES

Fraktionsvorsitzende stellen sich Fragen bei Diskussion des SoVD-Landesverbandes**Im Gespräch: Spitzenpolitiker beziehen Position**

Am 15. August veranstaltet der SoVD-Landesverband Niedersachsen im Vorfeld seiner Landesdelegiertenkonferenz eine sozialpolitische Diskussionsrunde, zu der vier der fünf Fraktionsvorsitzenden des Niedersächsischen Landtages zugesagt haben. Die fünfte Landtagsfraktion schickt ihren sozialpolitischen Sprecher, um die Gesprächsrunde zu komplettieren.

Die Redaktion des „Niedersachsen-Echos“ hat im Vorfeld mit den Fraktionsvorsitzenden über die Themen Mindestlöhne, Barrierefreiheit, Armut und Einkommensdiskriminierung von Frauen gesprochen. Lesen Sie in dieser Ausgabe, welche Standpunkte der CDU-Fraktionsvorsitzende in Niedersachsen, David McAllister, und FDP-Fraktions-Chef Jörg Bode vertreten und welche Maßnahmen sie und ihre Partei bei dringenden sozialpolitischen Problemen ergreifen wollen.

Die Ergebnisse der Diskussionsrunde vom 15. August finden Sie in unserer nächsten Ausgabe.



David McAllister, CDU



Jörg Bode, FDP

Die Beschäftigung zu Niedriglöhnen, in Ein-Euro-Jobs und Zeitarbeit hat in den vergangenen Jahren stark zugenommen. Wie setzen Sie sich dafür ein, dass der Schutz von Arbeitnehmern vor Lohn-dumping und prekärer Beschäftigung verbessert wird?

Die Tarifautonomie ist seit langem als unverzichtbarer Bestandteil der sozialen Marktwirtschaft ein Garant für die Stabilität des Wirtschaftsstandortes Deutschland. Es muss weiterhin Aufgabe der Tarifpartner sein, Löhne frei von staatlichen Eingriffen auszuhandeln. Eingriffe in diesen Bereich müssen auf ein Mindestmaß begrenzt werden. Grundsätzlich gilt: Jeder muss mit seinem Einkommen aus einer Vollzeitbeschäftigung den Lebensunterhalt sichern können.

Aus dem Zusammenspiel von fairen Löhnen und - wo es erforderlich ist - ergänzenden staatlichen Leistungen wird das notwendige Einkommen gesichert. Mit diesem Mindesteinkommen gelingt im Gegensatz zu Mindestlöhnen die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen.

Für die FDP haben Tarifverträge Vorrang vor staatlicher Lohnfestsetzung. Daher setzen wir nicht auf gesetzliche Mindestlöhne, sondern auf ein Mindesteinkommen. Löhne, die über der Produktivität der jeweiligen Beschäftigung liegen, führen nur zum Abbau von Arbeitsplätzen. Mindestlöhne erhöhen zudem die Einstiegshürden in den Arbeitsmarkt gerade für gering qualifizierte Beschäftigte. Wir setzen daher auf das liberale Modell des Bürgergeldes, das Steuer- und Transfersystem kombiniert. Dies führt auch bei niedrigen Entgelten zur spürbaren Verbesserung des Nettoeinkommens und so zum auskömmlichen Lebensunterhalt für jeden Arbeitnehmer.

Der SoVD-Landesverband Niedersachsen setzt sich nachhaltig für die Rechte behinderter Menschen ein. Welche Maßnahmen zur Herstellung von Barrierefreiheit und Stärkung der Rechte behinderter Menschen wollen Sie forcieren?

Die barrierefreie Umwelt ist unverzichtbar. Dafür werden wir auch in Zukunft eintreten. Wir führen den Dialog mit den Behinderten- und den Seniorenverbänden in Niedersachsen weiter. Die Behinderung darf nicht zu einer Einschränkung der Teilhabe an der Gemeinschaft führen. Betroffene können vielfältige Möglichkeiten nutzen, wie z.B. die Eingliederungshilfe und das persönliche Budget. Es gewährleistet ein Höchstmaß an Selbstbestimmung und Souveränität. Wir werden nach dem Sommer die Beratungen im Niedersächsischen Landtag zum Gleichberechtigungsgesetz fortsetzen. Zu diesem Bereich gehört z.B. auch die Novellierung der Bauordnung und die darin beabsichtigte Verpflichtung zum Bau von barrierefreiem Wohnraum. In einer kürzlich gestellten „Großen Anfrage“ der CDU-Fraktion zur Lage der Senioren wird ebenfalls das Thema Barrierefreiheit angesprochen, um daraus Schwerpunkte für ein Handlungskonzept ableiten zu können.

2007 lebten 15,5 Prozent der Menschen in Niedersachsen in Armut. Welchen Stellenwert wird die Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung in Ihrer zukünftigen Arbeit haben?

Die Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung hat weiter Priorität. Armut, gerade zu Lasten von Alleinerziehenden und Kindern, ist nicht hinnehmbar. Dem Niedersächsischen Armuts- und Reichtumsbericht 2008 zufolge geht die Schere zwischen Arm und Reich nicht mehr weiter auf. Die aktuellen Zahlen sind mit 14,6 Prozent immer noch zu hoch. Alle Menschen sollen die gleiche Chance bekommen, ein Leben nach ihren eigenen Vorstellungen zu führen. Dazu gehört besonders der Ausbau und der Zugang zu Bildungsmöglichkeiten. Bildung ist einer der wesentlichen Schwerpunkte zur Armutsvermeidung. So werden beispielsweise mit dem Programm „Familie mit Zukunft“ 100 Millionen Euro in den Ausbau der frühkindlichen Betreuung investiert, es werden Mittel für die Lernmittelbefreiung und Zuschüsse für Mittagessen in Ganztagschulen bereitgestellt. Niedersachsen verfolgt seit 2008 im Bund das Ziel, die Regelsätze für Kinder an ihrem spezifischen Bedarf zu orientieren.

Die Verminderung von Armut ist eine wichtige politische Aufgabe, die aber nur im Zusammenwirken aller Akteure und nicht alleine auf Landesebene erreicht werden kann. Armut ist dabei mehr als finanzielle Armut, es geht vielmehr um Lebenschancen. Zentrale Punkte dazu sind Bildung und die Integration in den Arbeitsmarkt. Zur Bekämpfung der Kinderarmut setzen wir unter anderem auf eine Neubemessung der Regelsätze, die sich am spezifischen Bedarf von Kindern orientiert.

Der Lohnunterschied zwischen Männern und Frauen in Deutschland liegt deutlich über dem Durchschnitt in der EU. Welche konkreten Handlungsmöglichkeiten sehen Sie, und welche Anstrengungen verfolgen Sie zur Verbesserung der Situation in Niedersachsen?

Frauen verdienen im Schnitt weniger als Männer für die gleiche Arbeit. Gleicher Lohn für gleiche Arbeit muss aber selbstverständlich sein. Dieses Prinzip muss die Wirtschaft pragmatisch umsetzen. Wir appellieren an die Arbeitgeber, das Potenzial, das Frauen dank ihrer Bildung und Ausbildung einbringen, nicht zu unterschätzen und die sich damit für das Unternehmen verbundenen Chancen zu nutzen. Dies gilt besonders für den Wiedereinstieg ins Berufsleben. Frauen stehen noch viel zu oft vor der Frage: Karriere oder Familie? Diese Frage soll sich in Zukunft nicht mehr stellen. Ziel ist die Vereinbarkeit von beidem.

Gründe für den Lohnunterschied sind vor allem unterschiedliche Arbeitsverhältnisse wie z. B. Teilzeitbeschäftigungen sowie ein geschlechtsspezifisches Berufswahlverhalten. Mit dem Ausbau der Kinderbetreuung und einer besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf eröffnen wir gerade Frauen bessere Karrierechancen. Zudem setzen wir auf das Engagement der Tarifpartner in dieser Frage.

Aus dem SoVD-Shop**Traubenzucker**

Ein Werbegeschenk, das jede Alterstufe begeistert und individuell im SoVD-Beratungszentrum oder bei Veranstaltungen verschenkt werden kann. Mindestabnahmemenge: 50 Stück

Preis je Beutel mit 50 Stück Inhalt: 3,10 Euro

**Einkaufswagenclip**

Einkaufswagenclip aus Metall in einem formschönen Design für den täglichen Gebrauch. Ein Werbegeschenk, das man immer wieder gerne benutzt. Mindestabnahmemenge: 10 Stück

Preis pro Stück: 0,65 Euro

Der SoVD-Shop bietet Ihnen viele Werbeatikel an, mit denen Sie die ehrenamtliche Arbeit wirkungsvoll unterstützen können.

Über ein kleines Geschenk freut sich jeder, auch über ein praktisches Werbegeschenk des SoVD.

Bestellen können Sie diese und andere Artikel beim SoVD-Landesverband Niedersachsen, Abteilung Organisation (Tel.: 0511/70148-72, E-Mail: bernd.dyko@sovd-nds.de) oder direkt im SoVD-Shop im Internet unter www.sovd-nds.de

AKTUELLES

**Arbeitstreffen zur Kinderarmut / Arbeitsmarktsituation für Menschen mit Behinderung
Gespräche zwischen SPD-Landtagsfraktion und SoVD**



Landesjugendvorsitzender Thomas Harms (rechts) sprach mit Uwe Schwarz über die Situation von Menschen mit Behinderung.

In Niedersachsen leidet mittlerweile jedes sechste Kind unter Armut. Um die stetig weiter wachsende Kinderarmut zu bekämpfen, hatte die niedersächsische SPD-Fraktion zu einem Fachgespräch eingeladen. Dabei konnte auch der SoVD-Landesverband Niedersachsen seine Position zu der Einfüh-

Landesverband begrüßte die Initiative und unterstützt die Einführung einer transparenteren Förderung sowie die Abschaffung der zum Teil sehr unübersichtlichen Kinder- und Familienförderung. Eine Kindergrundsicherung lehnt der SoVD-Landesverband Niedersachsen jedoch ab. „Wir plädieren für die Verbesserung der Existenzsicherung der Eltern und Kinder. Denn: Kinderarmut ist immer auch Elternarmut. Durch Erhöhung der Hartz-IV-Regelsätze, Einführung eines Mindestlohnes und Bekämpfung des Niedriglohnssektors könnte schneller etwas gegen die Armut von Eltern und Kindern getan werden als durch die Umstellung auf eines neues Sicherungssystem“, erklärte Edda Schliepack, 2. Vorsitzende des SoVD-Landesverbandes Niedersachsen, in dem Fachgespräch. Besonders wichtig sei es aber auch, dass Leistungen im Bereich der Bildung und Betreuung von Kindern massiv

ausgebaut und den Betroffenen kostenfrei zur Verfügung gestellt werden. Die Gelegenheit zu einem Gespräch mit Schwarz nutzte auch der Vorsitzende des SoVD-Jugend Niedersachsen, Thomas Harms, beim diesjährigen Sommerfest der SPD-Landtagsfraktion. Dabei stand insbesondere die derzeitige Situation von Menschen mit Behinderungen auf dem Arbeitsmarkt im Mittelpunkt. Die Arbeitsgruppe Jugend und Soziales der SoVD-Jugend erarbeitet derzeit ein Papier, welches die verschiedenen Programme der Bundesregierung zur Unterstützung von Menschen mit Behinderungen auf dem Arbeitsmarkt genauer beleuchtet, Schwachstellen aufzeigt und explizite Forderungen zur Verbesserung an die Politik stellt. Der SPD-Sozialexperte zeigte sich interessiert, dieses Thema nach Fertigstellung des Papiers mit der SoVD-Jugend weiter zu verfolgen und in die Diskussion darüber einzutreten.

ausgebaut und den Betroffenen kostenfrei zur Verfügung gestellt werden. Die Gelegenheit zu einem Gespräch mit Schwarz nutzte auch der Vorsitzende des SoVD-Jugend Niedersachsen, Thomas Harms, beim diesjährigen Sommerfest der SPD-Landtagsfraktion. Dabei stand insbesondere die derzeitige Situation von Menschen mit Behinderungen auf dem Arbeitsmarkt im Mittelpunkt. Die Arbeitsgruppe Jugend und Soziales der SoVD-Jugend erarbeitet derzeit ein Papier, welches die verschiedenen Programme der Bundesregierung zur Unterstützung von Menschen mit Behinderungen auf dem Arbeitsmarkt genauer beleuchtet, Schwachstellen aufzeigt und explizite Forderungen zur Verbesserung an die Politik stellt. Der SPD-Sozialexperte zeigte sich interessiert, dieses Thema nach Fertigstellung des Papiers mit der SoVD-Jugend weiter zu verfolgen und in die Diskussion darüber einzutreten.

**Ferien mit den Enkeln
Anmeldung**

Wer als SoVD-Mitglied mit seinem Enkelkind in den Herbstferien verreisen möchte, kann dies zum Familienseminar nach Bad Sachsa im Harz, das von der SoVD-Jugend und den SoVD-Frauen gemeinsam organisiert wird, tun.

Vom 5. bis zum 8. Oktober können dann die Großeltern mit ihren Enkelkindern kreativ basteln oder verschiedene Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung unternehmen. Außerdem stehen gemeinsame Spieleabende auf dem Programm.

Interessierte Großeltern können sich und ihre Enkelkinder noch bis zum 4. September 2009 beim SoVD-Landesverband Niedersachsen anmelden (Tel.: 0511/70148-93 oder per E-Mail: kathrin.schrader@sovd-nds.de). Gibt es nach dem Anmeldeabschluss mehr Anmeldungen als Plätze, muss leider das Los entscheiden. Alle Interessierten erhalten jedoch umgehend nach der Auslosung eine Zu- oder Absage.

**Famulla verabschiedet
Paritäten**

Nach 30 Jahren Arbeit im und für den Paritätischen Niedersachsen wurde der bisherige Vorsitzende, Günter Famulla, kürzlich in den Ruhestand verabschiedet.

Die Vorsitzende des Paritätischen Gesamtverbandes, Heidi Merk, und auch die niedersächsische Sozialministerin Mechthild Ross-Luttmann würdigten bei der feierlichen Veranstaltung Famullas Einsatz für die soziale Gerechtigkeit sowie die Belange alter, kranker oder pflegebedürftiger Menschen. Seinen Geschäftsbereich übernimmt Cornelia Rundt, die seit zwölf Jahren beim Paritätischen Niedersachsen tätig ist. Rundts bisherigen Geschäftsbereich wird Sebastian Böstel als Vorstandsmitglied übernehmen. Beide kündigten bei der Verabschiedung an, dass der Paritätische auch weiterhin das Sprachrohr für Menschen bleibe, die aufgrund von Alter, Armut oder Diskriminierung nicht in der Lage seien, ihre Teilhabe an der Gesellschaft zu sichern.

**Jetzt buchen und Preisvorteil sichern
Im November nach Tunesien**

Tunesien bietet neben der kulturellen Vielfalt auch landschaftlich reizvolle Abwechslung: Vom grünen Palmenmeer über die Weiten der Steppe bis hin zu schroffen Gebirgstälern. Vom 10. bis zum 17. November 2009 haben SoVD-Mitglieder die Gelegenheit, das nordafrikanische Land zu erkunden.

Die Teilnehmenden wandeln während dieser Reise, die der SoVD-Landesverband Niedersachsen durch seinen bewährten Reiseveranstalter TCI anbietet, auf den Spuren Roms und Karthagos und entdecken prachtvolle Gedenkstätten sowie die Gegensätze zwischen modernen Städten und kleinen malerischen landestypischen Dörfern.

Zu den Reisetationen gehören unter anderem Monastir, die Geburtsstadt des tunesischen Staatsgründers Habib Bourguiba, und Sousse. Während eines Ausflugs haben die Reisenden die Möglichkeit, die Hauptstadt Tunis mit ihrer geschichtsträchtigen Altstadt zu erkunden. Außerdem steht ein Besuch der sehenswerten Ha-

fenstadt Sidi Bou Said auf dem Programm.

Am sechsten Tag der Reise wird der nördlichste Zipfel Tunesiens - das Cap Bon - besucht. Dieses Kap wird auch als der Obstgarten Tunesiens bezeichnet, da dort Zitrusfrüchte, Oliven und Wein angebaut werden.

Die einwöchige Reise ab/bis Hannover im Riu Hotel Green Park können Interessierte für 589 Euro pro Person in einem Doppelzimmer buchen. Es besteht dabei die Möglichkeit, den Urlaub um eine Woche auszudehnen. Diese Verlängerungswoche kostet dann zusätzlich 249 Euro. Diese Preise gelten allerdings nur bei Buchungen bis zum 31. August 2009, danach erhöht sich der Preis um 50 Euro pro Person. Weiterführende Informationen zu der Reise sind beim bewährten Reiseanbieter TCI (Tel.: 04744/918811, E-Mail: mail@tci-reisen.de) oder dem SoVD-Landesverband Niedersachsen (Tel.: 0511/70148-65, E-Mail: reisen@sovd-nds.de) erhältlich.

**Unterstützung für Menschen mit Behinderungen
Broschüre erleichtert Wahl**



Gemeinsam mit der Volkshochschule Hannover und dem Landesbeauftragten für Menschen mit Behinderungen, Karl Finke, hat die niedersächsische SoVD-Jugend zur diesjährigen Bundestagswahl eine Wahlhilfebroschüre herausgegeben. Diese soll Menschen mit Behinderungen informieren und ermutigen, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen. In der Publikation wird in leicht verständlicher Form erklärt, wie man wählt. Denn: Viele Menschen mit Behinderungen werden oft nicht ausreichend über ihr Wahlrecht informiert. Viele haben noch nie gewählt, obwohl sie in vielen Fällen das Wahlrecht haben. Die DIN-A-4-Broschüre kann direkt bei der SoVD-Jugend Niedersachsen bestellt (Kathrin Schrader, Tel.: 0511/70148-93, E-Mail: kathrin.schrader@sovd-nds.de) oder im SoVD-Shop (www.sovd-nds.de) als pdf-Dokument heruntergeladen werden.

**Gleich vormerken
Termine**

Jugendgruppe Peine
15. August 2009, 16 Uhr
Spielesamstag, Paritätischer, Virchowstr. 8a, Peine

Jugendgruppe Uelzen
7. August 2009, 18 Uhr
Gruppentreffen im Alcatraz, Mühlenstr. 9a, Uelzen

Initiativgruppe Hannover
12. August 2009, 18 Uhr
Besuch des Maschseefestes, Treffpunkt Haltestelle Sprengelmuseum

Initiativgruppe Rotenburg
21. August 2009, 18 Uhr
Gruppentreffen, André's Domshof, An der Stadtkirche, Rotenburg

Nähere Informationen sind im Internet unter www.integ-nds.de abrufbar.

**Gewinnspiel der SoVD-Jugend
Hauptpreise gezogen**



Auch beim Tag der Niedersachsen 2009 in Hameln hat die SoVD-Jugend ein Gewinnspiel mit dem Jugendarbeitskreis vom Volksbund Niedersachsen durchgeführt. Auf die Gewinner warten attraktive Preise: ein Reisegutschein für zwei Personen nach Ysselsteijn in den Niederlanden als Hauptgewinn, Eintrittskarten für den Heide-Park Soltau und Karten zum Besuch des Großaquariums „Sea-Life“ in Hannover. Petra Franz (links) und André Friedrich (2.v.l.) von der SoVD-Jugend ermittelten mit Birgit Kloss (2.v.r.) vom SoVD-Landesverband sowie Roland Behrmann und Svenja Schmidt vom Volksbund die Gewinner. Stefanie Lange aus Hameln und Alina Kowalski aus Hessisch Oldendorf können sich über die Reise nach Ysselsteijn freuen.

**Für Über-27-Jährige
Erholung**

Für alle über 27-Jährigen bietet die niedersächsische SoVD-Jugend vom 2. bis zum 4. Oktober 2009 ein Wellness-Wochenende an.

Von Freitag bis Sonntag können sich die Reiseteilnehmenden dann im Vital Hotel Bad Sachsa im Harz verwöhnen lassen und die Zeit zudem zur Entspannung sowie die haus-eigenen Wellnessangebote nutzen. Es besteht jedoch auch die Möglichkeit, an verschiedenen Ausflügen in die Region rund um die Kurstadt teilzunehmen.

Weitere Informationen zu dem Erholungswochenende im Harz sowie die entsprechenden Anmeldeformulare können Interessierte im Jugendreferat des SoVD-Landesverbandes Niedersachsen bei Kathrin Schrader anfordern (Tel.: 0511/70148-93, E-Mail: kathrin.schrader@sovd-nds.de).

**Sicher Auto fahren
Training**

Auto fahren kann eigentlich fast jeder. Nur: Wie sicher ist der Fahrer dabei? Um genau das auszuprobieren, bietet die SoVD-Jugendgruppe Uelzen am 26. September 2009 ein Fahrsicherheitstraining in Zusammenarbeit mit dem ADAC an.

Dabei werden die Teilnehmenden die richtige Sitzposition des Fahrers, verschiedene Bremsmethoden und das Verhalten beim Ausweichen vor verschiedenen Hindernissen trainieren. Das Fahrsicherheitstraining findet auf dem Albrecht-Thaer-Gelände in Uelzen statt. Interessierte können sich noch bis zum 4. September 2009 beim SoVD-Landesverband Niedersachsen anmelden (Tel.: 0511/70148-93, E-Mail: kathrin.schrader@sovd-nds.de). Die Teilnahmegebühr für das Training beträgt 40 Euro.

AKTUELLES

**ARD-Fernsehlotterie fördert barrierefreien Umbau in Hemmoor
„Platz an der Sonne für Ratsuchende“**



Adolf Bauer (rechts) gratulierte Hans Wilhelm Saul (links) zur offiziellen Eröffnung der Büroräume. Zu den Gratulanten gehörte auch Landrat Kai-Uwe Bielefeld (2.v.l.).

Mit über 20.000 Euro hat die ARD-Fernsehlotterie „Ein Platz an der Sonne“ den barrierefreien Umbau des SoVD-Beratungszentrums Hemmoor gefördert. Nun konnten die zentral gelegenen Räumlichkeiten offiziell eröffnet werden.

„Wir haben hier nun wirklich einen Platz an der Sonne für alle Ratsuchenden“, sagte Adolf Bauer, Vorsitzender des SoVD-Landesverbandes Niedersachsen, zu Beginn der Veranstaltung mit Blick auf die Geldgeber. Neben der Fernsehlotterie

und dem SoVD-Landesverband hatte sich auch die Kreissparkasse Wesermünde-Hadeln an dem Umbau beteiligt. In seiner Ansprache wies der Vorsitzende des SoVD-Kreisverbandes Cuxhaven, Hans Wilhelm Saul, noch einmal auf die Beratungsangebote des SoVD in den Bereichen Rente, Pflege, Gesundheit, Behinderung und Hartz IV hin. Auch der Landrat Kai-Uwe Bielefeld, die Sozialausschuss-Vorsitzende im Kreistag, Annette Faße, sowie die Sozialdezernentin Meike Jahns lobten den Umbau, mit dem die Büroräume nun für alle Interessierten - ob mobilitätseingeschränkt oder nicht - besser erreichbar seien. Darüber hinaus habe sich der SoVD zu einer modernen sozialpolitischen Größe entwickelt, dessen Stimme gehört werde und mit dem man gemeinsam die Sozialpolitik im Landkreis Cuxhaven angehen wolle.

Kreisverband Harburg-Land im Dialog mit Politik

Soziale Aspekte vor Ort



Gemeinsam mit der SPD-Bundestagsabgeordneten Monika Griefahn (2.v.r.) diskutierten Hildegard Meinberg (rechts), stellvertretende Vorsitzende des SoVD-Kreisverbandes Harburg, die Kreisfrauensprecherin Erika Jahn (2.v.l.) und Michaela Petersen, Mitarbeiterin im SoVD-Beratungszentrum in Winsen/Luhe. Dabei standen neben der Arbeit des SoVD auch organisatorische Fragen sowie konkrete Problemstellungen im sozialpolitischen Bereich der Region im Mittelpunkt.

Nachruf

Der SoVD-Landesverband Niedersachsen trauert mit dem Kreisverband Verden um dessen ehemaliges Kreisvorstandsmitglied

Hans-Gerd Winkelmann

Er verstarb am 6. Juli 2009 im Alter von 60 Jahren. Hans-Gerd Winkelmann trat 2000 dem Verband bei und prägte bereits kurz nach seinem Eintritt die ehrenamtliche Arbeit auf Orts- und Kreisverbandsebene. Viele Jahre wirkte er im Vorstand des SoVD-Kreisverbandes mit. Darüber hinaus war er als erster Vorsitzender im Vorstand des SoVD-Ortsverbandes Emtinghausen tätig.

Der SoVD-Landesverband Niedersachsen wird dem Verstorbenen ein dankendes und ehrendes Andenken bewahren.

Nachruf

Der SoVD-Landesverband Niedersachsen sowie der SoVD-Kreisverband Burgdorf trauern um das ehemalige Kreisvorstandsmitglied

Willi Kittelmann

Er verstarb am 28. Mai 2009 im Alter von 88 Jahren.

Willi Kittelmann trat 1950 dem Verband bei und ist damit ein Mitglied der ersten Stunde und dem Verband viele Jahrzehnte treu gewesen. Willi Kittelmann engagierte sich aktiv als ehrenamtlicher Funktionsträger. Viele Jahre war er im Vorstand des SoVD-Kreisverbandes Burgdorf tätig.

Der SoVD-Landesverband Niedersachsen wird dem Verstorbenen ein dankendes und ehrendes Andenken bewahren.

Impressum

SoVD-Landesverband Niedersachsen
Herschelstr. 31, 30159 Hannover
Tel.: (0511) 70 148 0
Fax: (0511) 70 148 70
www.sovd-nds.de
E-Mail: presse@sovnd-nds.de

Redaktion:
Stefanie Jäkel
Tel.: (0511) 70 148 54
Christian Hoffmann (Leitung)
Tel.: (0511) 70 148 69

Bildbearbeitung und Grafik:
Barbara Dräger
Tel.: (0511) 70 148 38

Vertrieb und Druck:
Zeitungsdruck Dierichs, Kassel

Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

Ortsverbände werben für die Arbeit des SoVD

Einheitlich und professionell

Die Mitgliederbefragung im vergangenen Jahr hat es gezeigt: Die Mitglieder sehen den SoVD-Landesverband Niedersachsen sehr positiv. Allerdings gab es auch Aspekte, an denen noch gearbeitet werden muss. „In erster Linie muss nun die Aufspaltung unseres Verbandsnamens endgültig aufhören, wenn wir nach draußen gehen und kommunizieren. Wir müssen uns einheitlich präsentieren“, sagte Adolf Bauer, Vorsitzender des Landesverbandes. Viele SoVD-Orts- und Kreisverbände - wie etwa in Lachendorf, Osterode oder Garbsen - sind diesem Aufruf bereits gefolgt und stellen ihre Aktionen im einheitlichen Erscheinungsbild vor.



Mit diesem Schild weist der 2. Landesvorsitzende und Vorsitzende des SoVD-Ortsverbandes Lachendorf, Horst Wendland, Bauherren in einem Lachendorfer Neubaugebiet auf die Notwendigkeit von barrierefreien Bauweisen hin - sowohl für junge Familien als auch für Senioren. „Denn wir stehen Interessierten beim Thema Barrierefreiheit mit Rat und Tat zur Seite“, ergänzt er.

Engagement der Frauen

Tagung

„Was ist Demenz?“ Zu diesem Thema veranstaltete der SoVD-Kreisverband Diepholz seine diesjährige Kreisfrauentagung, an der über 80 Interessierte teilnahmen.

In ihren Grußworten blickten der Kreisvorsitzende Bruno Hartwig und die Kreisfrauensprecherin Gisela Schröder auf die 90-jährige Geschichte der SoVD-Frauen zurück und hoben deren großen Einsatz für die Rechte und Belange der Frauen - etwa für gleichen Lohn bei gleicher Arbeit - hervor. Für den anschließenden Fachvortrag zum Thema Demenz hatte Schröder die Leiterin des Pflegedienstes der Diakonie, Christina Körbel, eingeladen. Sie informierte die Teilnehmenden über das Thema Demenz: Eine Krankheit, an der im vergangenen Jahr mehr als eine Million Menschen in der Bundesrepublik erkrankt waren - und die Tendenz ist weiter steigend. Körbel sprach über die Entstehung der Krankheit sowie das Krankheitsbild und auch über den Umgang mit Demenzkranken und die verschiedenen Behandlungsmöglichkeiten.

Der SoVD gratuliert Geburtstag

Der SoVD-Landesverband Niedersachsen kann erneut drei Mitgliedern zu ihren hohen Geburtstagen gratulieren. Luise Schnarre vom SoVD-Ortsverband Groß Schneen feierte am 3. Juni 2009 ihren 100. Geburtstag und ist bereits seit 1972 Mitglied im SoVD. Auch Elisabeth Ocker aus dem SoVD-Ortsverband Hildesheim-Nordstadt gehört zu den Jubilaren und wurde am 7. Juli 2009 ebenfalls 100 Jahre alt. Schon über 50 Jahre ist die Seniorin dem Verband treu. Ebenso wie Elisabeth Noak, die am 14. Juli 2009 ihren 96. Ehrentag feierte. Sie gehört seit 1952 dem SoVD-Ortsverband Hildesheim-Nordstadt an und ist ebenso wie Elisabeth Ocker eines der ersten Mitglieder. Der SoVD-Landesverband Niedersachsen wünscht den Jubilaren und allen anderen Geburtstagskindern im Verband alles Gute und vor allem Gesundheit!



Eine gute Werbeidee hatte auch der SoVD-Ortsverband Garbsen: Beim Aufstellen des Maibaums ließ der Ortsverband das Verbandslogo am festlich geschmückten Baum anbringen. Da der Maibaum auf dem zentral gelegenen Kastanienplatz aufgestellt wurde, fiel das Logo sofort ins Auge.



In den vergangenen Wochen hat der SoVD-Landesverband Niedersachsen den insgesamt 44 Kreisverbänden kostenlos Präsentationsstelen, Aufziehbanner und Prospektständer zur Verfügung gestellt, die auch den SoVD-Ortsverbänden überlassen werden können. Dies hat der Ortsverband Osterode genutzt, und sich mit der professionellen Ausstattung bei den Osteroder Bürgertagen präsentiert, um die Arbeit des Verbandes vorzustellen.



Als Möglichkeit für eine enge Zusammenarbeit und Kooperation nutzten der SoVD-Kreisverband Celle und das Celler Seniorenservicebüro das erste Kennenlerngespräch. Dabei berichteten Sabine Kellner vom SoVD-Beratungszentrum (2.v.r.) und der Vorsitzende des SoVD-Kreisverbandes Celle, Manfred Grönda, über die Ziele des Verbandes und die Erfahrungen in der Seniorenarbeit. In Zukunft wird Kellner Vorträge zum Thema „Soziale Rechte im Alltag“ halten. Damit sollen den ehrenamtlichen Mitarbeitern des Seniorenservicebüros wichtige Informationen vermittelt und auch darauf hingewiesen werden, dass eine Mitgliedschaft im SoVD sehr wichtig und nützlich ist.